



IX. Eine Seereise.

Kommt Ihr Kinder, laßt Euch nun geleiten,
Kommt zu reisen jetzt an meiner Hand;
Wir begegnen da viel fremden Leuten,
Die bisher Euch sicher unbekannt.

Nach der Sonne wollen wir nicht fliegen; —
Denn — das wäre uns doch wohl zu weit:
Mehr als zwanzig Millionen Meilen! —
Nein, — das ist ja keine Kleinigkeit!

Eben so, die vielen andern Sterne,
Die am Himmel Nachts so herrlich glüh'n;
Und der Mond, der zwar nicht ganz so ferne, —
Nein, so weit woll'n wir uns nicht bemü'h'n.

Unsre Reise bleibt auf dieser Erde,
Und so geh'n wir über Land und Meer;
Denn die Erde, diese große Kugel,
Hat zwei Drittel ja bedeckt mit Meer.

Da nun ziemt sich's, daß wir auf dem Wasser
Uns vor allen Dingen gleich umschau'n. —
Wenn uns auch das Sprichwort sagt, daß nimmer
Ueber's Meer man konnte Brücken bau'n.

Weil wir nun im guten Deutschland wohnen,
Laßt zuerst uns jetzt nach Hamburg geh'n,
Daß wir diese Seestadt an der Elbe,
Und die Nordsee bei Cuxhaven seh'n.